

OSTHOLSTEIN

Vom Barock in die Zukunft

Die zweite Auflage des Festivals Classical Beat will wieder klassische Musik mit anderen Genres und moderner Clubkultur verbinden.

Es geht nicht darum, Musik der alten Meister nachzuspielen und mit modernen Elementen zu mischen, sondern aus alten und neuen Tönen auch etwas Neues zu schaffen. So hat der südamerikanische Pianist Luciano Supervielle zusammengefasst, was beim zweiten Festival „Classical Beat“ mit insgesamt neun Konzerten in der Hansebelt-Region im Mai erreicht werden soll. Akustische Kostproben bekamen rund 150 Gäste einer Voreröffnung am Freitag in der Trinkkurhalle in Timmendorfer Strand.

Klassische Musik mit anderen Genres und moderner Clubkultur verbinden, daraus Konzerte und Tanzveranstaltungen machen, die verschiedene Generationen ansprechen: Damit war das erste Festival Classical Beat im vergangenen Jahr organisiert worden. Die Stiftung Neue Musikimpulse Schleswig-Holstein steckt dahinter, sie ist eine Initiative von Hans-Wilhelm Hagen. Der Eutiner Bankdirektor hatte vor zwei Jahren nach seinem Eintritt in den Ruhestand seine Energie in dieses Musikprojekt gesteckt, mit dem im norddeutschen Raum und benachbarten Ländern neue Wege beschrritten werden.

Neue Wege werden auch beim zweiten Festival gegangen, was nicht zuletzt mit einem zweiten künstlerischen Leiter zusammen hängt: Der Schweizer Etienne Abelin war vergangenes Jahr für das Konzept verantwortlich, als zusätzlicher Leiter hat der Lübecker Professor Bernd Ruf der Konzertreihe einige neue Impulse gegeben.

Vergangenes Jahr gab es vielfach Konzerte, in denen traditionelle und moderne Musik nacheinander gespielt wurden. Dieses Jahr soll moderne Musik entwickelt und gespielt werden, die Bezug auf einen Klassiker nimmt

und damit einen Bogen in den Barock spannt: Händels Feuerwerksmusik. Neben den Zitaten des Alten wird, so formulierte es Bernd Ruf, die Frage gestellt: Wie geht es weiter?

Sieben Musiker demonstrierten Freitag, was damit gemeint sein kann, und es gab nicht wenig Zuhörer, deren Hörgewohnheiten damit herausgefordert wurden, besonders in musikalischen Sequenzen, die allein aus Improvisation entstanden oder auch nach technischen „Regelwerken“ komponiert wurden. Ein furioses Beispiel: Franz Danksagmüller aus Lübeck, der sich Tonkünstler nennt, hatte die Idee, alle Aktienkurse im Lauf der Jahrzehnte seit der Erfindung des Dow-Jones-Indexes in elektronisch erzeugte Töne zu verwandeln. Bernd Ruf ergänzte sie mit improvisierten Klängen, ein Sprecher führte den Zuhörer durch die historischen Epochen, zu denen zwei Weltkriege und zwei Weltwirtschaftskrisen gehörten.

Den größten Zuspruch des Publikums erfuhr der Musiker mit der weitesten Anreise: Luciano Supervielle aus Montevideo in Uruguay kombiniert ein virtuoses Pianospiele mit schmeichelnden Melodien mit digital erzeugten Klängen und Rhythmen, eine symbiotische Form von sehr unterschiedlichen Geräuschquellen, die auch auf Harmonie gepolte Hörgewohnheiten am wenigstens herausforderte.

Wie im vergangenen Jahr ruht Classical Beat auf drei Säulen. Die erste sind die Konzerte (siehe Info-Kasten). Die zweite ist ein internationales Festival-Orchester, das aus Musikschülern und -studenten besteht und gemeinsam mit professionellen Musikern an den Konzerten mitwirkt. Diese stehen alle unter dem Motto „Feuer“, also Händels Feuerwerksmusik als Ausgangsmaterial für zukunftsweisende Gegenwartsmusik.

Und die dritte Säule ist ein Projekt mit Schülern diverser Schulen in Ostholstein und Hamburg, die mit ihren Smartphones Geräusche aufnehmen, die zu einer Symphonie kombiniert werden sollen.

Infos über Konzerte, beteiligte Musiker und Möglichkeiten zum Kartenkauf:
www.classicalbeat.de

Konzerte und Termine

22. Mai, 19.30 Uhr, Hamburg, Laeishalle: Feuer I – Allegro con fuoco mit Luciano Supervielle, Franz Danksagmüller, Classical Beat Festival Ensemble, Kleynjans Ensemble

22. Mai, 20 Uhr, Burg/Fehmarn, Sankt-Nikolaikirche, Feuer II, Ouvertüre mit Etienne Abelin, Gregor Hübner, Sven Klammer, Doug Perry, Monika Roscher und Classical Beat Festival Ensemble,

23. Mai, 18.30 Uhr, Scharbeutz, Hamptons, Strandallee: Feuer III – Menuet am Strand (Open air, freier Eintritt). mit Monika Roscher, Gregor Hübner, Sven Klammer Doug Perry, Classical Beat Festival Ensemble und DJ „Kinder dieser Küste“

23. Mai, 19.30 Uhr, Eutin, Sankt-Michaeliskirche, Feuer IV „Buxtehude_21“ mit Bernd Ruf, Franz Danksagmüller und Classical Beat Festival Ensemble

24. Mai, 18.30 Uhr, Eutin, Garten am frischen Wasser (Open air, freier Eintritt), „Feuer V – Klangwelten“ mit Gregor Hübner, Sven Klammer, Doug Perry, Monika Roscher und Classical Beat Festival Ensemble

24. Mai, 20 Uhr, Eutin, Seat-Werkstatt Industriestraße (Eintritt frei), „Feuer VI – Afterwork“ mit „Poems for Jamiro“, Classical Beat Festival Ensemble und DJ - Kinder dieser Küste

25. Mai, 19 Uhr, Sankt-Marienkirche Lübeck, „Silent Movie – Feuer VII, Der Golem, wie er in die Welt kam“, mit Franz Danksagmüller, Gregor Hübner, Sven Klammer, Doug Perry, Monika Roscher und Classical Beat Festival Ensemble

25. Mai, 22.30 Uhr, Lübeck, Treibsand, „Club Night Feuer VIII – Explosiv“ mit Bigband und Pop-Chor der Musikhochschule Lübeck, Session mit Gregor Hübner, Sven Klammer, Doug Perry, Monika Roscher und Classical Beat Festival Ensemble, anschließend Electronic Dance Night mit JEN

26. Mai, 19.30 Uhr, Lübeck, Schuppen 6, „Finale – Feuer IX, Feuerwerk“ mit Luciano Supervielle, Agong, Franz Danksagmüller, Gregor Hübner, Sven Klammer, Doug Perry, Monika Roscher und Classical Beat Festival

Ensemblekf

Autor: Achim Krauskopf